

Inhalt

Vorwort: Der indirekte Realitätsbezug sozialer Sinnverarbeitung als medial vermittelte Übersetzung	9
---	---

A Referenz und soziale Differenzierung

1. John Dewey, Rekonstruktion und indirekte Referenz	
Vom »pragmatischen Realismus« zur pragmatistischen Differenzierungstheorie	17
I. Rekonstruktion statt »Konstruktion«, soziologische Relevanzen	17
II. John Dewey in der soziologischen Rezeption	22
III. Vom handlungstheoretischen Pragmatismus zur Differenzierungstheorie	26
IV. Das situierte Handeln: Ausgangspunkt »pragma«	30
V. Emergenz und indirekte Referenz der Rekonstruktion	36
VI. Die Handlung zwischen und jenseits von Systemen und Subjekten	43
VII. Von der Situationsimmanenz zur gesellschaftlichen Differenzierung	49
VIII. Gesellschaftliche Transzendenz und indirekte Referenz	53
Literatur	59
2. Emergenz: Ordnungsebenen und Zeithorizonte	
Der indirekte soziologische Zugang zur Entstehung des Neuen und die Aufgaben einer Theorie der soziokulturellen Evolution	69
I. Soziale Ordnungsebenen und Vokabulare der Analyse	69
II. Zeithorizonte und Erklärungsformen	75
III. Sachlich aufschlussreiches Re-Entry: Die Emergenz von Perspektivität	82
IV. Supervenienz und soziologische Variationen des Themas	89
V. Emergenz und Referenz der Beschreibung	94

VI. Zeitlichkeiten und Perspektivenemergenz, phänomenologische Vertiefung	100
Literatur	107

B Medien sozialen Sinns: Schrift und Performanz

3. Text als Medium des Weltbezugs

Indirekte Referenz, Einheit und praktische Folgen des Textes	113
I. Annäherung an ein Problem: Referenz ohne Repräsentation?	113
II. Komplexe Bezugnahme und soziologische Zugänge	117
III. Praktische Einbettung der Bezugnahme, Einheit des Textes	121
IV. Relativer (Bedeutungs-)Holismus	127
V. Zirkel und die Grenzen des Textes	133
VI. Verwenden und Zitieren	140
VII. Rekursivität, Reflexivität, Medienwechsel	146
VIII. Re-Entry	152
Literatur	156

4. Praxis als Medium der Vernunft und die Rationalität des impliziten Wissens

Praktische Gewissheit und die Übergänge zwischen multipel differenzierten Rationalitätssphären	161
I. Rationale Handlungen und die Reduktion auf das Subjekt	161
II. Differenzierte Rationalität und soziologische Zirkularität	168
III. Rationale Übergänge zwischen Rationalitätssphären und das implizite Wissen	174
IV. Angemessenheit und die Funktion des impliziten Wissens	182
V. Schluss: rationale Übergänge und angemessene Spezifikation	187
Literatur	190

C Sektoren und Medien soziokultureller Evolution

5. Das Medium Recht und die Evolution seiner Formen

Aggregatzustände, Substratverzweigung und die Ausdifferenzierung normativer Ordnungen	197
I. Das Fließen der Normen als erschließende Metapher	197
II. Autokatalyse einer Flusslandschaft	202
III. Gletschereis und Gebrauchsbedeutung – zweierlei Verfestigungen	212

IV.	Verrechtlichung und Übersetzungskaskaden	217
V.	Normative Des-Integration?	225
VI.	Evolution und übersetzte Geltung	230
	Literatur	239
6.	Multiple Differenzierung des Politischen	
	Das Volk als Referenzobjekt im Medium der Macht	245
I.	Machtverlust der Politik?	245
II.	Politische Soziologie oder Funktionale Differenzierung	249
III.	Was ist das Volk? Politische »Autonomie« eines Kollektivs	256
IV.	Autonomie als Autopoiesis des politischen Systems	263
V.	Gestaltvielfalt des Politischen, Grenze und Differenz des politischen Systems	269
VI.	Zum Schluss: das Politische selbst - dynamische Einheit der Differenz	274
	Literatur	281
7.	Technik als Medium der Kontingenzverteilung	
	Die multiple Differenzierung der Gesellschaft durch Explikation des Impliziten und ihre evolutionären Nebenfolgen	287
I.	Das Kontingenz-Bewusstsein und die Narrative der Moderne	287
II.	Widersprüche der Kontingenzdiagnose	293
III.	Sinnevolution und basale Handlungskontingenz	297
IV.	Explikation des Impliziten: »Verfahren«, Techniken und Gesetze	309
V.	Differenzierung als Kontingenzverteilung: Entlastung und Verselbständigung	319
VI.	Kontingenz und eine andere »Dialektik der Aufklärung«	331
	Literatur	333
	Drucknachweise	339

